



Heilbronn
Neckarsulm

Geschäftsbericht 2008



IG Metall Heilbronn-Neckarsulm

Verwaltungsstelle in Zahlen

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Mitgliederentwicklung							
Mitglieder	30.692	29.663	29.184	29.108	28.734	28.443	29.117
Veränderung Vorjahr %	-1,5	-3,4	-1,6	-0,3	-1,3	-1,0	2,4
Vollbeitragszahler	23.057	22.360	22.179	22.267	22.005	21.785	22.459
Veränderung Vorjahr %	-1,8	-3,0	-0,8	0,4	-1,2	-1,0	3,1
Beitragsentwicklung							
Beitrag in €	21,31	21,81	22,13	22,46	22,84	23,78	24,2
Veränderung Vorjahr %	4,3	2,3	1,5	1,5	1,7	4,1	1,8
Finanzen							
Ortskasse in €	1.749.165	2.023.920	2.244.844	2.396.407	2.623.129	2.849.064	3.134.650
Veränderung Vorjahr %	17,89	13,63	10,91	6,75	9,46	8,6	10,02
Anlagevermögen in €	138.028	142.813	173.389	161.165	178.572	232.882	191.270
Beschäftigte in der Verwaltungsstelle							
Hauptamtliche	6	6	6	6/5	5	5,2	4,7
Verwaltungsangestellte	5	5	5	5	5	5	5
Projekte	0	0	0	0	0	0	0
Tariferhöhungen							
Metallindustrie in %	4,0	3,1	2,2	2,7	3,0	4,1	4,2
KfZ Handwerk in %	3,2	2,4	3,0	1,5	2,0	1,9	4,5
Rechtsschutz							
Erfolgswert in Mio.	1,85	1,39	1,33	1,75	1,35	1,09	1,33
Beratungen	1095	1022	975	1003	856	903	912
Leistungen für Mitglieder (Freizeitunfallversicherung, Rückerstattung Rentner, Sterbegeld u.a.)							
Summe in €	303.007	292.413	284.005	316.135	338.292	291.976	322.719

2008 – Wirtschaftseinbruch durch die Finanzkrise

Im ersten Halbjahr 2008 zeigte sich die deutsche Wirtschaft insgesamt noch sehr robust. Zwar folgte eine Abschwächung der Konjunktur ab dem 2. Quartal, die aber wenig zu spüren war. Die Finanzkrise, welche schon seit Jahren schwelte, wurde kaum wahrgenommen. Erst mit dem Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 begann die Finanzkrise in ihrem Ausmaß bekannt zu werden. Bereits Ende Oktober griff die Finanzkrise spürbar auf die Realwirtschaft über. Ab November folgte ein Einbruch der Wirtschaft, der in seinem Ausmaß stärker war als in den 90er Jahren, obgleich die Regierungen weltweit in einer konzentrierten Aktion mit dreistelligen Milliardenbürgschaften das Finanzsystem stützten.

Trotzdem war die Arbeitsmarktbilanz positiv. Die Konjunktur brachte nochmals bundesweit 582.000 neue Jobs. In der Region ist die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr um weitere 3,5 % auf 10.849 gesunken. Die Zahlen für Januar 2009 deuten auf einen starken Anstieg der Arbeitslosenzahlen hin. Festzustellen ist auch, dass ein Teil des Arbeitsplatzzuwachses auf das Konto schlecht bezahlter Arbeit und Leiharbeit gehen. Diese prekären Beschäftigungsverhältnisse sind extrem gefährdet oder bereits zum Ende des Jahres der Krise zum Opfer gefallen.

Das Jahr 2008 war durch drei Tarifauseinandersetzungen geprägt. In der Kfz-Branche konnte die Tarifflicht der Arbeitgeber weitgehend abgewehrt werden. Erfreulich ist der Mitgliederzuwachs im Kfz-Handwerk, der in den Auseinandersetzungen erreicht werden konnte. Schwierig gestalteten sich die Verhandlungen um eine neue Altersteilzeitregelung. Erst Anfang September 2008 konnte eine Einigung erzielt werden. Eine Zuspitzung bis zur Vorbereitung der Urabstimmung erfolgte in der Entgeltrunde für die Metall- und Elektroindustrie. Das Ergebnis entsprach nicht den Erwartungen vieler Mitglieder. Auf dem Hintergrund der Krise wurde der Abschluss in Höhe von 4,2 % bei einer 18-monatigen Laufzeit sowie einer Einmalzahlung in Höhe von 510 Euro mehrheitlich akzeptiert.

Im Jahr 2008 fanden die Organisationswahlen und die Vertrauensleutewahlen statt. Der Ortsvorstand wurde erweitert und die Delegiertenversammlung neu gewählt. Ein Wechsel erfolgte durch das Ausscheiden von Werner G. Schrott, der nach 11 Jahren Tätigkeit als 2. Bevollmächtigter in den Vorruhestand wechselte.

1.827 Neuaufnahmen sind ein Zeichen für die sehr gute Werbearbeit. Die IG Metall zählt Ende 2008 29.117 Mitglieder. Damit konnte nach sechs Jahren rückläufiger Mitgliederentwicklung ein deutliches Plus von 2,4 % erreicht werden. Erfreulich ist die hohe Neuaufnahmequote bei den Auszubildenden. In 2008 konnte die IG Metall Verwaltungsstelle ihre Finanzen verbessern und die Rücklagen auf über 3 Mio. Euro steigern.

Auch 2008 gab es eine Reihe harter betrieblicher Auseinandersetzungen. Beispielhaft seien hier genannt die Verhandlungen über den Zukunftssicherungsvertrag Kolbenschmidt, die Restrukturierungsbemühungen bei Läpple und bei Getrag. Das Feld der betrieblichen Gewerkschaftspolitik war unser Hauptschwerpunkt.

Erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit braucht eine verlässliche Grundlage. Wir danken allen aktiven Kolleginnen und Kollegen für ihr solidarisches Engagement und ihre Unterstützung. Ohne diese solidarische Zusammenarbeit lässt sich keine erfolgreiche Interessensvertretungspolitik machen. In den Dank einbeziehen möchten wir auch die Beschäftigten der Verwaltungsstelle, die durch ihre Arbeit einen wichtigen Beitrag für unser erfolgreiches Zusammenwirken geleistet haben.

Neckarsulm, im Februar 2009



Rudolf Luz
Erster
Bevollmächtigter



Jürgen Ergenzinger
Zweiter
Bevollmächtigter und
Kassierer

Wo wir engagiert sind

Stand Februar 2009

Ortsvorstand

Luz, Rudolf
1. Bevollmächtigter

Ergenzinger, Jürgen
2. Bevollmächtigter

Eyer, Heinz
AUDI AG

Glücklich, Silke
Amphenol Tuchel

Greschbach, Romann
Atmel

Guldi, Angela
AUDI AG

Häfele, Rudolf
AUDI AG

Heilmann, Bruno
Illig

Kessel, Rolf
AUDI AG

Klotz, Rolf
AUDI AG

Müller, Wolfgang
KS ATAG

Rank, Norbert
AUDI AG

Reinhold, Anton
Layher

Reuter, Bernward
Vishay

Schütz, Horst
KACO

Spohn, Paul
Läpple

Stark, Roland
KS Pierburg AG

Storbeck, Kerstin
BOSCH Abstatt

Wörle, Jürgen
beyerdynamic

Revisoren

Spohn, Paul
Läpple

Kessel, Rolf
AUDI AG

Schütz, Horst
KACO

Tarifkommission Metall + Elektroindustrie

Bartsch, Theo
FIBRO

Bloemeke, Gabriele
AUDI AG

Eyer, Heinz
AUDI AG

Heilmann, Bruno
Illig

Luz, Rudolf
IG Metall

Meyer, Helmut
BOSCH Abstatt

Müller, Wolfgang
KS ATAG

Petrack, Udo
ThyssenKrupp Drauz

Reuter, Bernward
Vishay

Scholze, Christine
Amphenol Tuchel

Schütz, Horst
KACO

Spohn, Paul
Läpple

Stark, Roland
KS Pierburg AG

Kfz-Handwerk

Unser, Michael
IG Metall

Weigel, Jürgen
Hagelauer

Zeyer, Udo
ASW

Textil + Bekleidung

Bauer, Raymond
Faurecia Neuenstadt

Unser Personal

Stand Februar 2009

Luz, Rudolf

1. Bevollmächtigter
Geschäftsführung
Tarif-, Struktur- und Beschäftigungspolitik

Ergenzinger, Jürgen

2. Bevollmächtigter
Geschäftsführung
Finanzen, ERA und Bildungspolitik

Bader, Felix

Sekretär
Betriebliche Qualifizierungspolitik,
Migration, Sucht-/Präventionsberatung, Arbeits-
und Gesundheitsschutz

Grzesch, Tanja Silvana

Sekretärin
Arbeits- und Sozialrecht, Jugend, Frauen

Unser, Michael

Sekretär
Handwerk, Weiterbildung, Schwerbehinderte, Ange-
stellte, Zeitarbeit/Arbeitnehmerüberlassung

Lago, Inge

Mitgliederbetreuung

Leber, Petra

Rechtsschutz

Ogaza, Heide

Leistungen und Finanzen

Serwe, Gabi

Bildung

Zdenek, Carmen

Sekretariat Geschäftsführung

2008 – ein Jahr tarifpolitischer Herausforderungen

Die IG Metall war im Jahr 2008 durchgängig tarifpolitisch gefordert. Im Frühjahr bildete die Tarifauseinandersetzung im Kfz-Handwerk den Auftakt. Schwierig gestalteten sich die Tarifgespräche um eine neue Altersteilzeit. Streitpunkt war weniger die materielle Ausgestaltung der Neuregelung, sondern die Festlegung der Anspruchsvoraussetzungen. Die Arbeitgeber wollten eine deutliche Begrenzung des Zugangs. Erst Anfang September 2008 gelang eine Einigung. Unmittelbar daran folgte die Entgeltrunde. Diese endete Anfang November nach schneller Zuspitzung. In der Verwaltungsstelle waren bereits alle Vorbereitungen für die Durchführung der Urabstimmung und einen Arbeitskampf getroffen worden.

Eckpunkte des Tarifabschlusses in der Metall- und Elektroindustrie

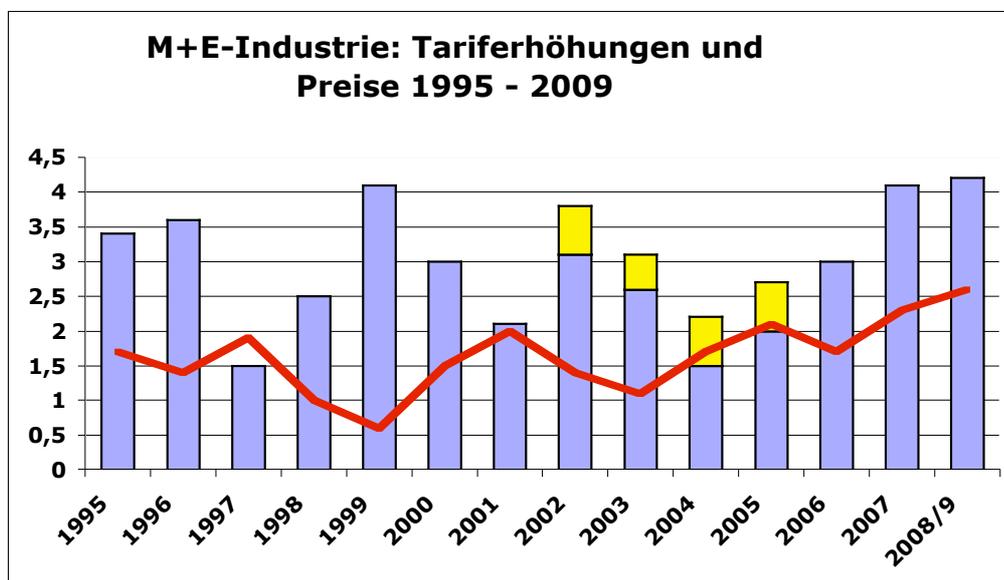
Nach einem Verhandlungsmarathon konnte am 11. November 2008 in Sindelfingen folgendes Ergebnis erzielt werden:

- 4,2 % mehr Entgelt in zwei Stufen (2,1 % ab 1.2.2009 und eine weitere Anhebung auf 4,2 % ab 1.5.2009)
- Einmalzahlung von 510 Euro (Auszubildende 133 Euro)
- weitere Einmalzahlung im September 2009 in Höhe von 122 Euro (Auszubildende 32 Euro)
- Laufzeit bis 30.04.2010 (18 Monate)
- Verschiebbarkeit der 2. Stufe der Anhebung um maximal 6 Monate durch Betriebsvereinbarung
- Sicherung des Einstiegs in die Altersteilzeit ab 01.01.2010



Standortvereinbarungen

Im Jahr 2008 wurden eine Reihe von Standortvereinbarungen abgeschlossen. Im Juni kam es zum Abschluss der „Zukunftsvereinbarung Kolbenschmidt“, welche den angedrohten massiven Personalabbau von 550 Arbeitsplätzen und die Schließung des Werks Hamburg abwehren konnte. Trotzdem soll eine sozialverträgliche Personalreduzierung in Höhe von 180 Arbeitsplätzen bis 2010 erfolgen. Erst zu Beginn des Jahres 2009 konnte bei Läßple, nach sehr schwierigen Verhandlungen, eine Vereinbarung getroffen werden. Die Geschäftsführung plante einen Abbau von 350 Arbeitskräften und die Auslagerung von weiteren 100 Beschäftigten. Die Personalreduzierungen des angeschlagenen Werkzeugbauers konnten auf ca. 230 Beschäftigte begrenzt werden, die in einer Beschäftigungsgesellschaft aufgefangen werden sollen. Ebenso schwierig gestalteten sich die Verhandlungen beim Getriebehersteller Getrag. Zwar können alle Standorte gesichert werden, aber auch in Untergruppenbach soll ein Abbau von 120 Arbeitsplätzen stattfinden. Über eine Vereinbarung bei MLOG konnte der Umzug der Firma nach Neuenstadt sichergestellt werden. Verbunden damit ist eine Beschäftigungsgarantie. KACO besitzt seit September 2008 einen Ergänzungstarifvertrag, welcher mit einer betrieblichen Altersversorgung und einer Beschäftigungssicherung gekoppelt ist.



Sicherung des Flächentarifvertrags

Die Sicherung tarifvertraglicher Regelungen ist eine wesentliche Aufgabe der IG Metall. Bei Atmel konnte sichergestellt werden, dass die neue Firma Atmel Automotive Mitglied im Arbeitgeberverband Südwestmetall bleibt. Durch die Verlängerung der Standortvereinbarung bei Vishay ist die Tarifbindung für weitere vier Jahre gesichert. In zahlreichen Firmen wurden zur Sicherung der Einkommen der Beschäftigten Einkommenserhöhungen tariflich abgesichert. Hierzu gehören: Dautel, Rotex, Neumeister.



Bild: Auszubildende vor dem Telefunkenpark in Heilbronn streiken für die Altersteilzeit und Beschäftigungsperspektiven für die Jungen (19.06.2008)

ERA Einführung weitgehend abgeschlossen

Die flächendeckende Einführung von ERA ist weitgehend abgeschlossen. Ausgenommen sind wenige Betriebe wie z.B. Läßle, wo aufgrund der Standortvereinbarung ein späterer Einführungsstermin vorgesehen ist. Bei MSI erfolgt die Einführung im Jahr 2009. Bei der Firma beyerdynamic ist eine Einigungsstelle eingerichtet worden, damit ein neues Entgeltsystem eingeführt wird. Dort wehrt sich der Arbeitgeber gegen die ERA-Einführung. Bei Rotex, einem nicht tarifgebundenen Unternehmen, ist ebenfalls die Umsetzung des ERA-Tarifvertrags vorgesehen. Im Jahr 2008 wurden weitere Reklamationen bearbeitet und abgeschlossen. Im Jahr 2009 ist eine Bestandsaufnahme von ERA geplant.

Neue Altersteilzeit

Der neue Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente wurde am 3. September 2008 nach teils schwierigen Verhandlungen und einem vorläufigen Scheitern Ende Juni unterzeichnet. Damit wurde eine notwendige Neuregelung der Altersteilzeit für die Jahre nach 2009 durchgesetzt. Die Tarifvereinbarung beinhaltet insbesondere neue Zugangsbedingungen. 2009 steht die betriebliche Umsetzung des Tarifvertrags an, wofür entsprechende Schulungen vorgesehen sind.



Bild: Berthold Huber Kundgebung 5.11.2008 mit 7.000 Warnstreikenden

Gewerkschaftliche Betriebspolitik

Hohe Präsenz - IG Metall ist in den Betrieben:

1.321 mal im Betrieb

Für die IG Metall hat die enge Zusammenarbeit mit den betrieblichen Gremien hohe Priorität. Die gewerkschaftliche Betriebspolitik ist neben der Tarifpolitik der zweite Schwerpunkt ihrer Arbeit. Neben den Arbeitskreisen für Betriebsratsvorsitzende und VK-Leitungen sind die vielfältigen betrieblichen Kontakte Grundlage für eine gute Interessenvertretungspolitik für die Mitglieder. Mit 1.321 Betriebskontakten wurde das Niveau des Vorjahres (1.176) um 12 % überschritten. Aufgrund betrieblicher Tarifverhandlungen verharren Verhandlungstermine mit Geschäftsleitungen, Sitzungen betrieblicher Tarifkommissionen und Mitgliederversammlungen auf hohem Niveau.

Rückläufig im vergangenen Berichtsjahr sind die Betriebsversammlungen von 135 (2007) auf 121.

Schwerpunkte der Betriebsbetreuung

Folgende Schwerpunkte bestimmten im Jahr 2008 die Betriebsbetreuung:

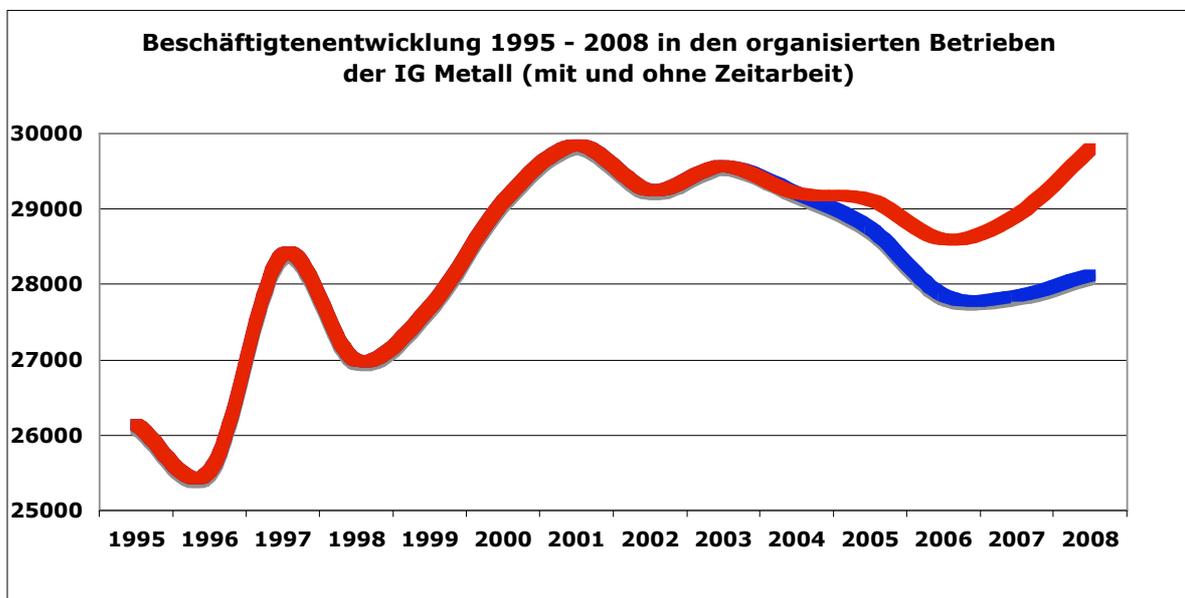
- Verhandlungen zur Beschäftigungssicherung und Standortvereinbarungen
- Einführung von Kurzarbeit zur Beschäftigungssicherung
- Beratung in wirtschaftlichen Fragen
- Anpassung und Überarbeitung der Leistungsentgeltsysteme
- Umsetzung des Tarifergebnisses 2008 in nicht tarifgebundenen Unternehmen
- Ausarbeitung von Betriebsvereinbarungen, ERA
- Beratung in individualrechtlichen Fragen

Die Zahl der Beschäftigten in Betrieben, die aufgrund von Standortvereinbarungen vor betriebsbedingten Kündigungen geschützt sind, liegt bei ca. 21.000. Damit ist jeder 2. Arbeitnehmer im Bereich der IG Metall Verwaltungsstelle von einer Kündigungsschutzregelung erfasst. Die Regelungen sind nicht nur rechtlicher Art, sondern meist hinterlegt mit konkretisierten Investitionsplänen für die hiesigen Standorte.

Beispiele wie Läßle, Getrag und Vishay zeigen aber auch, dass bei gravierenden wirtschaftlichen Problemen bestehende Beschäftigungssicherungen aufgrund von „Notfallklauseln“ in der Krise keine absolute Beschäftigungsgarantie geben.

Nach einem weiteren Beschäftigungszuwachs in der ersten Jahreshälfte folgt ab Herbst ein jäher Abbruch bei der Beschäftigung.

Die Unternehmen waren trotz guter Beauftragung weiter zurückhaltend bei Neueinstellungen. Die Anzahl der Leiharbeiter in den von uns betreuten 86 Betrieben ist von 379 (2005), 737 (2006), 1066 (2007) auf 1.677 im Juni 2008 angestiegen. Durch den Kriseneinbruch im Herbst 2008 hat in vielen Unternehmen ein radikaler Abbau der Leiharbeit stattgefunden. Das viel gepriesene „Jobwunder“ wird zum arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Desaster. Im Jahresmittel hat 2008 ein Beschäftigungsaufbau stattgefunden. Durch die Wirtschaftskrise erfolgte ab Herbst in vielen Betrieben ein sofortiger Einstellungsstopp, Leiharbeiter wurden abgemeldet und die Stammebelegschaften in Kurzarbeit geschickt. Im Jahr 2009 wird die IG Metall der Beschäftigungssicherung oberste Priorität einräumen.



Anlaufstelle für Leiharbeiter eingerichtet

Durch die zunehmende Anzahl der Leiharbeiter hat sich auch die IG Metall Heilbronn-Neckarsulm verstärkt mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Es konnten diverse Betriebsvereinbarungen abgeschlossen werden, welche die Rahmenbedingungen für die Leiharbeiter verbessert. In erster Linie wurde dies bei Audi aber auch bei Layher erreicht. Weiterhin wurde eine Qualifizierungsreihe für Betriebsräte ins Leben gerufen, welche auf die Problematik und deren Rahmenbedingung abzielt. Seit Juni 2008 gibt es auch eine Anlaufstelle für Leiharbeiter, welche sich um Beratung und Betreuung kümmert.



Leiharbeit
fair gestalten.

funden. Hinzu kommen 29 Mitgliederversammlungen. Der Arbeitskreis Vertrauenskörperleitungen, deren Vorsitzender Heinz Eyer ist, trifft sich monatlich im Gewerkschaftshaus und beschäftigt sich neben sozialpolitischen Themen insbesondere mit betriebs- und tarifpolitischen Fragestellungen. Eine besondere Verantwortung tragen die Vertrauensleute bei der Vorbereitung und Umsetzung der Tariffrunden. Auch im Jahr 2008 erfolgte eine aktive Begleitung durch betriebliche Aktionskomitees.

Bild: Vertrauensmann bei Toraktion am frühen Morgen 1.11.2008 Tor 6 bei Audi



Vertrauensleutearbeit als wichtige Stütze der gewerkschaftlichen Betriebspolitik

Die IG Metall hat in 20 maßgeblichen Betrieben gewerkschaftliche Vertrauenskörper mit ca. 789 gewählten Vertrauensleuten. Hinzu kommen noch die IG Metall Betriebsratsmitglieder, die durch ihren Status Vertrauensleute sind. Bei den Wahlen im Jahr 2008 konnten wir die Zahl der gewählten Vertrauensleute steigern. Während in wenigen Betrieben keine Vertrauensleutegremien mehr bestehen, sind bei Riexinger und Getrag neue Vertrauenskörper entstanden. Die Bedeutung und Verantwortung der Vertrauensleute ist mit den zunehmenden betrieblichen Tarifverhandlungen gewachsen. Insgesamt haben im Jahr 2008 67 Vertrauensleutesitzungen stattge-



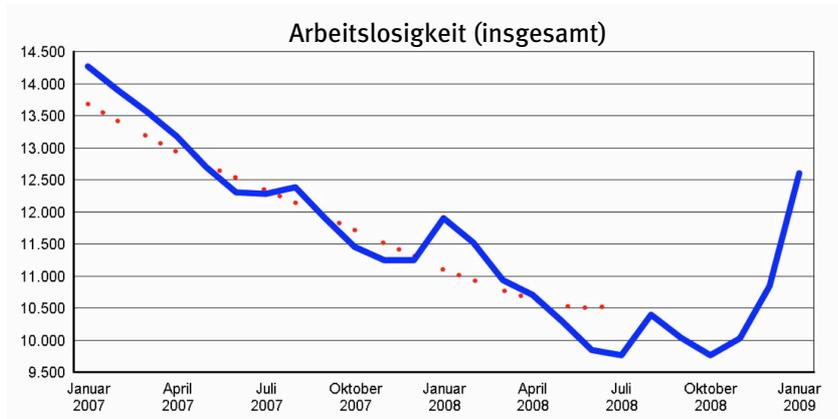
Belegung des Arbeitsmarktes setzt sich im Jahr 2008 fort. Aber Einbruch im letzten Quartal.

Die Situation auf dem regionalen Arbeitsmarkt hat sich im Jahresverlauf weiter entspannt. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenzahl lag mit 10.509 knapp 20 % unter dem Vorjahreswert (12.539). Im letzten Quartal war ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen.

Die Zahl der Arbeitslosen betrug Ende des Jahres 2008 noch 10.849. Dies sind 396 weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote aller zivilen Erwerbspersonen lag im Jahresmittel bei 4,4 % (Vorjahr: 5,3 %). Der Rückgang im Dezember gegenüber dem Vorjahresmonat beträgt 3,5 % (Vorjahr 17,5 %) und zeigt die Wende auf dem Arbeitsmarkt gegen Jahresende. Die Zahl der offenen Stellen ist um 13,5 % gesunken. Im Dezember 2008 gab es noch 3.683 Stellenangebote. Die aktuelle Entwicklung macht deutlich, dass – bedingt durch die Wirtschafts- und Finanzkrise – der regionale Arbeitsmarkt 2009 eine negative Entwicklung einschlägt. Umso wichtiger ist es deshalb, dass Betriebsräte und IG Metall alles daran setzen, um Entlassungen zu verhindern.

Wende auf dem Arbeitsmarkt im Jahr 2009? Entlassungen verhindern!

Welche Entwicklung der regionale Arbeitsmarkt einschlägt und wie stark die Krise negativ einwirkt, ist schwer einzuschätzen. Hauptleidtragende sind derzeit die Leiharbeitnehmer, die extrem hoch gefährdet sind. Durch die schlechte Be-



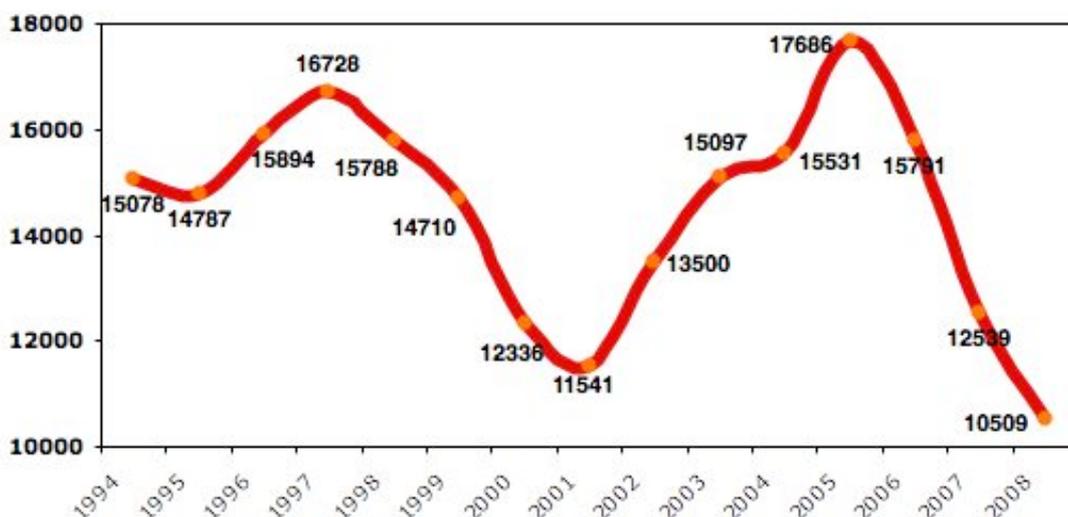
zahlung haben sie zudem nur Anspruch auf ein sehr niedriges Arbeitslosengeld. Ein großer Teil der Auslastungsprobleme wurde durch Kurzarbeit aufgefangen. Sie ist ein wichtiges Instrument, um Beschäftigung zu sichern. Die aktuellen gesetzlichen Änderungen verbessern zudem die Anwendbarkeit der Kurzarbeit.

Wesentliche Strukturdaten des regionalen Arbeitsmarktes

Anteil der Arbeitslosen (Vorjahresdaten in Klammern)

- Frauen 51,3 % (55 %)
- 25,2 % sind 50 Jahre und älter (23,6 %)
- Langzeitarbeitslose 26,9 % (33 %)
- ausländische Arbeitnehmer 27,4 % (28 %)
- unter 25 Jahren: 11,2 % (9,4 %)

Arbeitslose in der Region Heilbronn 1994-2008



Regulierung der Finanzmärkte

Die IG Metall Heilbronn-Neckarsulm setzt sich mit sozialpolitischen Themen stets auseinander und macht diese Themen zum Gegenstand von Arbeitskreissitzungen, Vertrauensleutesitzungen, Delegierten- und Betriebsversammlungen. Die IG Metall versteht sich neben der Tarif- und Betriebspolitik zugleich als Anwalt der Arbeitnehmerschaft in der Sozialpolitik. Bestimmendes Thema in der zweiten Jahreshälfte war die Finanzkrise.

Gesundheitsfonds

Die Gesundheitspolitik ist weiter ein Feld staatlicher Reformpolitik. Der Gesundheitsfonds beinhaltet eine grundlegende Reform der Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung. Derzeit sind die Folgen des Fonds noch nicht abzuschätzen. Es ist aber davon auszugehen, dass diese strukturelle Änderung der Finanzierung des Gesundheitssystems die Landschaft der Krankenkassen weiter verändern wird. Ein Hinweis hierfür ist die Organisationsreform der AOK in Baden-Württemberg. Die regionalen Kassen haben auf bezirklicher Ebene fusioniert.

Teilerfolg bei der Altersteilzeit

Durchgesetzt werden konnte, dass bei einer „neuen Altersteilzeit“ die Aufstockungsbeträge weiterhin steuer- und sozialversicherungsfrei sind. Allerdings blockte die Bundesregierung unsere Forderung ab, die 20 % Aufstockung dann beizubehalten, wenn ein Auszubildender übernommen oder ein Erwerbsloser eingestellt wird.



Neue Altersteilzeit

Mindestlohn

Der Gesetzgeber hat zwar auf die Forderung nach einem gesetzlichen Mindestlohn reagiert. Durch die Allgemeinverbindlichkeitserklärung im Zusammenhang mit dem Entsendegesetz sind in mehreren Branchen Lohnuntergrenzen geschaffen worden. Diese sind aber nach wie vor nicht ausreichend. Erforderlich ist neben branchenspezifischen Regelungen eine allgemeine Lohnuntergrenze, die ein existenzsicherndes Einkommen garantiert.

Teilerfolg beim Arbeitslosengeld

Zum 1. Januar 2008 wurde die Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes bei älteren Arbeitnehmern erhöht. Gesetzlichen Reformbedarf sehen wir weiter bei der Leiharbeit. Die völlige Liberalisierung der Arbeitnehmerüberlassung ist nicht akzeptabel. Hier erwartet die IG Metall wesentliche Korrekturen des Gesetzgebers, die sicherstellen, dass die Grundsätze des equal pay und equal treatment auch tatsächlich Realität werden.

Regulierung der Finanzmärkte

Die Finanzkrise in ihrem immensen Ausmaß macht deutlich, dass die neoliberale Ideologie der Deregulierung in eine Sackgasse führt. Durch die Bankenkrise wurde ein riesiger Schaden angerichtet, dessen Dimensionen noch nicht erfasst sind. Inzwischen muss der Staat intervenieren, damit das Finanzsystem nicht kollabiert. Die Allgemeinheit wird mit sehr hohen Folgekosten belastet. Die IG Metall hat in einem 10 Punkte Programm die Regulierung der Finanzmärkte eingefordert. Neben wirkungsvollen Maßnahmen gegen die Spekulation müssen Banken strengere Bilanzierungsregeln anwenden. Spekulationsgewinne müssen versteuert werden. Finanzprodukte müssen als Anlageformen zum Schutz der Sparer von einem Finanz-„TÜV“ genehmigt werden. Gefordert ist ein grundlegender wirtschafts- und finanzpolitischer Kurswechsel.

Hohe Beteiligung bei Bildung am Freitag. Ansonsten stabile Teilnehmerzahlen.

Betriebsrats- und Vertrauensleuteklausuren

Ein wichtiger Bestandteil der regionalen Bildungsarbeit sind traditionell die BR/VL-Klausuren. Diese dienen auch einer intensiven Betriebsbetreuung und sind ein wichtiger Bestandteil der Betriebspolitik. Sowohl die Zahl der Veranstaltungen als auch die Teilnehmerzahlen konnten in 2008 wieder gesteigert werden. Insgesamt haben im vergangenen Jahr 496 Kolleginnen und Kollegen an diesen Veranstaltungen teilgenommen. Die Zahl wäre deutlich höher ausgefallen, hätten wir nicht – bedingt durch die Tarifrunde 2008 – zwei Klausuren in das Jahr 2009 verlegen müssen.

Wochenendseminare für neue Vertrauensleute

Die Teilnehmerzahl bei den Wochenendseminaren stieg von 91 auf 133. Ausschlaggebend für diese Steigerung waren vor allem die durchgeführten Wochenendseminare für neu gewählte Vertrauensleute. Die Steigerung wäre noch wesentlich höher geworden, wenn wir nicht – ebenfalls bedingt durch die Tarifrunde 2008 – zwei Seminare auf Anfang 2009 verschoben hätten.

Zentrale Seminare und Seminare der Bildungsregion

Insgesamt hatten wir 266 Teilnehmer an Mehrtages- bzw. Wochenseminaren zu verzeichnen. Die rückläufige Teilnehmerzahl war insbesondere bei den zentralen Seminaren festzustellen. Bei den regionalen Angeboten AN I und Jugend I ist bedingt durch die VL-Wahlen 2008 ein Zuwachs von über 50 % zu vermelden. 2008 wurden erstmals die neu konzipierten Wochenseminare Entgelt I und Entgelt II angeboten.

Bildung am Freitag

Die neue Seminarreihe Bildung am Freitag bleibt weiterhin eine Erfolgsstory. Die Veranstaltungen sind für Betriebsräte, Vertrauensleute und interessierte Mitglieder gleichermaßen gedacht und erfreuen sich einer hohen Nachfrage. Insgesamt besuchten im vergangenen Jahr 327 Teilnehmer diese Seminarreihe. Die Veranstaltungen beginnen freitags um 15.00 Uhr. Der Zeitpunkt ist so gewählt, dass eine Teilnahme in

der Freizeit möglich und so eine regelmäßige Bildungsveranstaltung im Angebot ist, an der alle interessierten Mitglieder teilnehmen können.

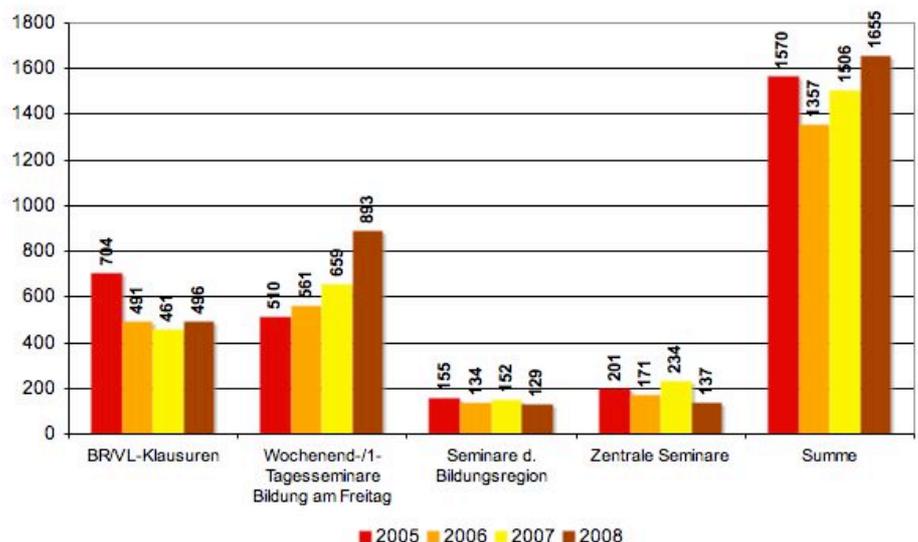
Kompetente Referentinnen und Referenten sowie ein bunter Strauß an Themen aus der Arbeitswelt und Politik sind das Markenzeichen dieser Reihe. Zum Abschluss des Seminars laden wir die Teilnehmenden zu einem gemeinsamen Abendessen ein. Hier bestehen weitere Gesprächsmöglichkeiten mit den Referenten. Die am besten besuchten Veranstaltungen waren „Die IG Metall von 1970 bis heute“ mit Klaus Zwickel sowie „Mobbing“ mit Josef Krebs und Volker Stücklen. Auch für 2009 wurde wieder ein entsprechendes Programm zusammengestellt.

Tagesseminare

Zusätzlich zu den mehrtägigen Bildungsblöcken werden regelmäßig Tagesseminare zu aktuellen – zumeist arbeitsrechtlichen - Themen angeboten. Auch hier konnten wir eine konstante Teilnahme verzeichnen. Der Besuch dieser Seminare ist für die Betriebsräte aufgrund der sich immer wieder verändernden Gesetzeslage und ständig neuer Rechtsprechung notwendig, um mit dem fachlichen Wissen auf der Höhe der Zeit zu sein. Mit Tagesseminaren erreichen wir Teilnehmer die nicht oder noch nicht bereit sind, eine komplette Woche zu einem Seminar zu fahren. Außerdem hat sich die objektive berufliche Situation vieler Betriebsräte so verändert, dass kürzere Seminarblöcke für sie ein attraktives Angebot darstellen.



Vergleich Teilnehmerzahlen



1.328.183,27 Euro erstritten

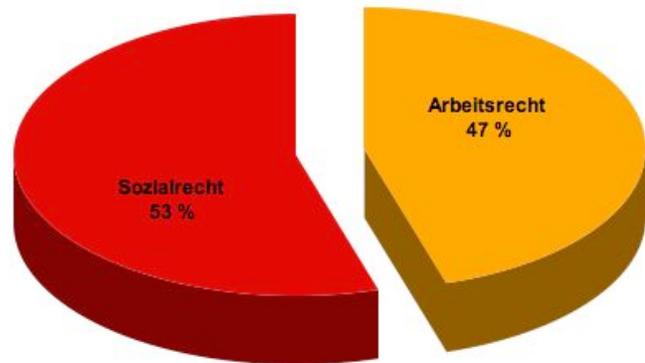
Viele unserer Mitglieder brauchen Unterstützung in Streitigkeiten mit dem Arbeitgeber oder einer Behörde.

Arbeits- und Sozialrechtsschutz wird oft in Anspruch genommen. 2008 waren es 912 Beratungen. Die Zunahme ist durch die konjunkturelle Entwicklung begründet.

Für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2008 haben wir 1073 Verfahren bearbeitet. Im Sozialrecht verzeichnen wir einen Anstieg.

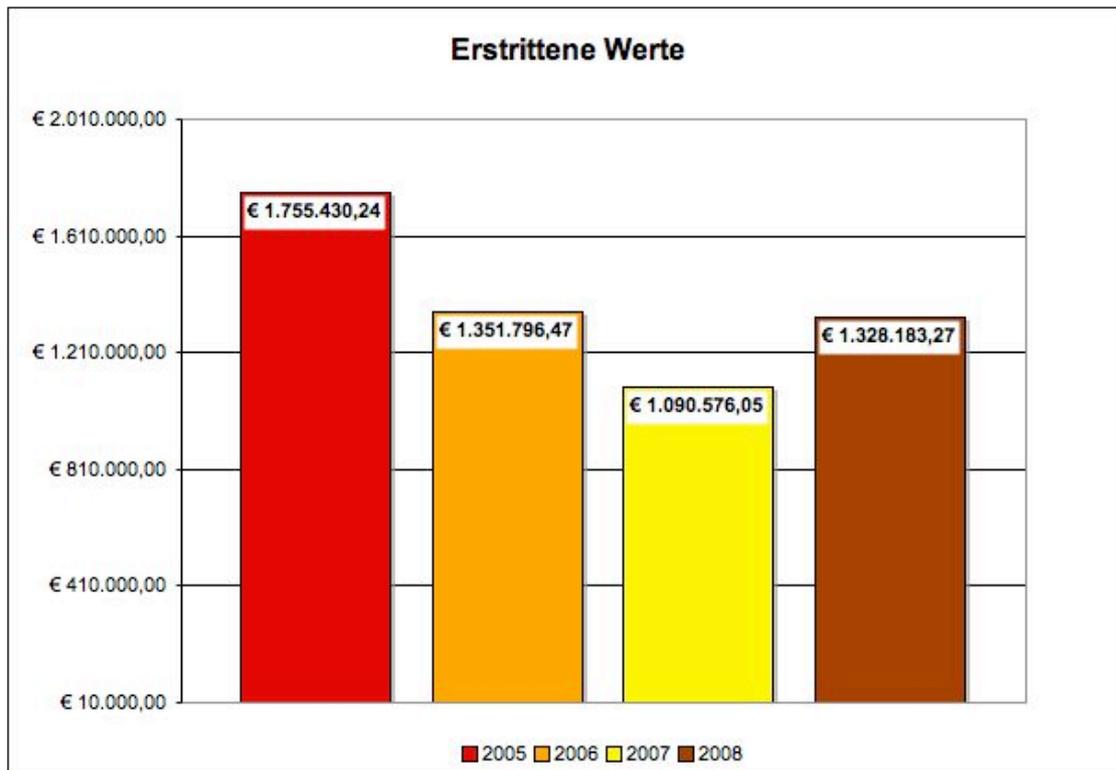
Wir konnten 557 der Fälle abschließen und haben mit Unterstützung der DGB Rechtsschutz GmbH einen Wert in Höhe von 1.328.183,27 Euro erstritten.

Arbeits- und Sozialrechtsverfahren



Die Verwaltungsstelle konnte allein in diesen Verfahren, ohne den Rechtsweg zu beschreiten, 310.641,70 Euro (2007 - 48.019,87 Euro) zu Gunsten unserer Mitglieder durchsetzen.

Der gewerkschaftliche Rechtsschutz bleibt auch weiterhin eine der wichtigsten Leistungen für die einzelnen IG Metall-Mitglieder.



„IG Metall-Jugend: ... macht stark!“

Auch in 2008 hat die IG Metall-Jugend Heilbronn-Neckarsulm wieder gezeigt wie stark sie ist. An allen Aktionen hat die IG Metall Jugend sich beteiligt und darauf aufmerksam gemacht, dass sie sich aktiv für Verbesserungen einmischt.

In der Tarifrunde zur Neuen Altersteilzeit, wo die Jugend gemeinsam mit den „Erwachsenen“ gezeigt hat, dass die Beschäftigungsbrücke zwischen Jung und Alt alle was angeht. Ebenso in der vergangenen Entgelttrunde der Metall- und Elektroindustrie war die Jugend vor Ort.

Im zweiten Halbjahr wurden 657 neue Auszubildende in den Ausbildungsbetrieben begrüßt. Die höchste Ausbildungszahl in unserer bisher geführten Statistik, dennoch darf diese Zahl nicht stagnieren bzw. zurückgehen, denn unsere Auszubildende sind die Fachkräfte von Morgen, die wir dringend benötigen in nächster Zukunft!

Jahr	Eingestellte Auszubildende
2008	657
2007	585
2006	533
2005	531
2004	543
2003	550
2002	601
2001	647
2000	562
1999	514
1998	496
1997	398
1996	388
1995	356



Jugend- und Auszubildendenvertreterwahlen

Im Oktober und November wurden in 26 Betrieben die JAV-Wahlen durchgeführt. Zwei Betriebe davon wählten zum ersten Mal ein JAV-Gremium. Auch hier hat sich an der Beteiligung der Stimmabgaben in den Betrieben gezeigt, wie wichtig für die Jugendlichen und Auszubildenden eine Interessenvertretung ist, welche ihre Belange ernst nimmt und nach Lösungen sucht, sei es innerbetrieblich wie auch außerbetrieblich.

Bild:
Kundgebung in Neckarsulm
5.11.2008
mit Bertold Huber



Frauen

Mach mit bei den IGM Frauen



Im Januar 2008 wurde der Ortsfrauenausschuss (kurz OFA) der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm wieder zum Leben erweckt.

Sechs Termine wurden 2008 angeboten und bei jedem Termin kamen neue und interessierte Frauen hinzu.

Der OFA ist ein Treffpunkt unserer aktiven Frauen, die austauschen und verändern wollen, wie z. B. zu einem der Hauptthemen „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ und „Frauen in Führungspositionen“.

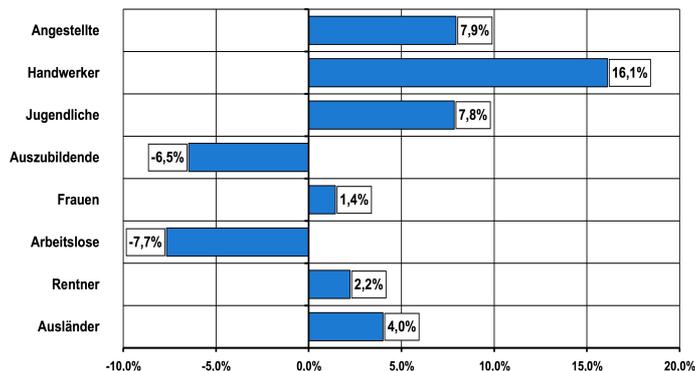
Im Dezember 2008 wurde ein Leitungskollektiv aus dem aktiven Teilnehmerkreis gewählt, um sich vorab auf die zukünftigen Herausforderungen einzuarbeiten und den OFA vorzubereiten, denn es werden nun monatlich die Treffen des OFA in der Verwaltungsstelle stattfinden.

Angestellte

Arbeitskreis konnte in 2008 neu aktiviert werden

In 2008 wurde der Arbeitskreis Angestellte wieder neu ins Leben gerufen. Obwohl es die Angestellten als Begriff im Betriebsverfassungsgesetz nicht mehr gibt, soll für dieses Klientel ein Ansprachekonzept zur Mitgliederwerbung erarbeitet und umgesetzt werden. Sehr gute Erfolge konnten bei den Firmen Bosch, Getrag aber auch im Telefunkenpark erreicht werden. Die Anzahl der Mitglieder im Angestelltenbereich konnte in 2008 um 7,9 % gesteigert werden.

Mitgliederentwicklung Personengruppen



kompetent+++stark+++zuverlässig

JE Februar 2009

Schwerbehinderte

Zu wenig Versammlungen in den Betrieben

Es fanden 2008 vier Arbeitskreissitzungen statt, von denen zwei gemeinsam mit dem Arbeitskreis ASI durchgeführt wurden.

Folgende Themen wurden behandelt:

- Betriebliches Eingliederungsmanagement – Eingliedern statt kündigen
- Altersstrukturanalyse – Alternde Belegschaften, Prävention und Integration
- Gefährdungsbeurteilung.

Obwohl in 29 Betrieben unserer Verwaltungsstelle Schwerbehindertenvertretungen vorhanden sind, lässt die Durchführung der jährlichen Versammlungen zu wünschen übrig. In nur 6 Betrieben haben unter Beteiligung der IG Metall ordnungsgemäß Versammlungen stattgefunden. In 2007 waren es sogar nur 2 Versammlungen.



Novi Most, Teil des IG Metall Arbeitskreises Migration, erhält Integrationspreis

1992, als der Bürgerkrieg im ehemaligen Jugoslawien tobte, gab es auch in Deutschland komplizierte Situationen: Schließlich arbeiteten hier Bosnier, Herzegowiner, Kroaten, Montenegriner, Mazedonier und Serben nebeneinander in der Fabrik, während ihre Landsleute 800 Kilometer weiter südöstlich aufeinander schossen. Damals begann die von Josip Juratovic mitgegründete Organisation Novi Most neue Brücken hier und in ihrer Heimat. Für die geleistete Arbeit hier und vor Ort, die heute noch andauert, erhielt Novi Most und ihr Mitgründer Josip Juratovic 2008 den überregionalen Integrationspreis auf dem Neujahrsfest von Diakonie und Diaphania.

2008 war das Schlüsseljahr der Integration

Wir leben in einer Zeit des integrationspolitischen Aufbruchs, 2008 war das Schlüsseljahr der Integration. Eine herausgehobene Rolle bei der Umsetzung des Nationalen Integrationsplans spielen die Migrantenorganisationen. Ihnen kommt als Bindeglied zu den verschiedenen Migrantengruppen eine wichtige Brückenfunktion zu. Staat und Gesellschaft arbeiten Hand in Hand für die Integration - das hat es so in Deutschland noch nie gegeben. Alle Akteure haben erkannt, dass Integration angesichts von 15 Mio. Menschen aus 200 verschiedenen Herkunftsländern, die bei und mit uns leben, die gesellschaftspolitische Schlüsselaufgabe für unser Land ist. Der Anteil der Migrantinnen und Migranten wird weiter wachsen. Schon heute wird jedes dritte Kind in Deutschland in eine Zuwandererfamilie hineingeboren. Damit ist klar: Es geht nicht mehr um Fragen von Mehrheiten oder Minderheiten, sondern um die Zukunft unseres Landes. Sehr viele Migrantinnen und Migranten haben längst ihren Platz in unserer Gesellschaft gefunden. Sie tragen mit ihren Leistungen zum Wohlstand und zur gesellschaftlichen und kulturellen Vielfalt unseres Landes bei und verdienen dafür Respekt und Anerkennung. Gleichwohl haben die Integrationsprobleme in den zurückliegenden Jahren teilweise zugenommen. Gerade innerhalb der zweiten und dritten Generation der Zuwandererfamilien besteht zum Teil erheblicher Bedarf an nachholender Integration. Zahlreiche Jugendliche mit Migrationshintergrund sprechen schlecht Deutsch, überdurchschnittlich viele von ihnen verlassen die Schule ohne Abschluss. Vier von zehn Jugendlichen mit Migrationshintergrund bleiben ohne jede berufliche Qualifikation. Häufige Arbeitslosigkeit und materielle Armut in Migrantenfamilien sind die Folgen. Die Integration nachhaltig zu verbessern ist eine Aufgabe, die einen langen Atem erfordert. Viele der jetzt eingeleiteten Maßnahmen werden ihre volle Wirkung erst in einigen

Jahren entfalten. Dennoch, ein wesentliches Ziel ist bereits erreicht: Die Aktivierung aller am Integrationsprozess Beteiligten ist unumkehrbar. Jetzt kommt es darauf an, den Schwung der integrationspolitischen Aufbruchstimmung zu nutzen, die mit dem Nationalen Integrationsplan erzeugt wurde.

Integrationsbeirat in Heilbronn

Am 6. November 2008 trat der neu gebildete Integrationsbeirat im Großen Ratssaal des Rathauses zu seiner ersten öffentlichen Sitzung zusammen.

Nach der Verpflichtung der 13 sachkundigen Einwohner und Einwohnerinnen als ehrenamtliche Mitglieder, wird die Stabsstelle Integration die derzeitige Situation von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Heilbronn vorstellen. Aufbauend auf diesen Informationen wird der Beirat seine Arbeit gestalten.

Die Schwerpunkte liegen insbesondere auf den Handlungsfeldern Bildung und Soziales sowie Kultur und Ausbildung/Arbeitsmarkt. In diesen Bereichen sind auch die aktuellen Projekte der Integrationsbeauftragten angesiedelt, die in der Sitzung ebenfalls präsentiert wurden. Der Integrationsbeirat ist ein wichtiges Zeichen für die Partizipation von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Mitglieder des Integrationsbeirats können Mitglied im Landesverband kommunaler Migrantenvertretungen Baden-Württemberg (LAKA) werden, dessen Geschäftsstelle beim Integrationsbeauftragten der Landesregierung Baden-Württemberg im Justizministerium in Stuttgart angegliedert ist. Abgesandte dieses Verbandes werden über den entsprechenden Bundesverband unter anderem bei Entscheidungen der Bundesregierung zum Thema „Integration“ mit einbezogen. Um so erfreulicher und wichtig ist es, dass unser Leitungskreismitglied des IG Metall Arbeitskreises Migration, Ergin Oezcan (BR Mitglied Fa. Vishay), einer der 13 Mitglieder des Integrationsbeirats ist.

Debatte um Jugendkriminalität

Der Arbeitskreis Migration und der Arbeitskreis OJA der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm betrachtet die Debatte um ausländische Jugendliche, Gewalt und ein schärferes Strafrecht für Jugendliche mit Sorge und großen Bedenken.

Werbung in eigener Sache

Der Arbeitskreis Migration beschäftigt sich mit den Themen: Integration, Chancengleichheit und Akzeptanz. Jeder ist herzlich eingeladen sich an der Gestaltung dieser Arbeit zu beteiligen und aktiv mitzumachen. Information für Interessierte über: felix.bader@igmetall.de oder inge.lago@igmetall.de



25 Jahre viel Engagement und verlässliche Unterstützung bei Aktionen

Senioren in der Verwaltungsstelle

Mit 4.665 Mitgliedern, das sind rund 16 % der Gesamtmitglieder, stellen die Senioren einen wesentlichen Teil der Mitglieder der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm. Die Rentnerarbeit wird sehr selbständig und engagiert vom Leitungsteam - den Kollegen Manfred Schott, Erwin Murrweiss und Ewald Heiß - organisiert und durchgeführt.

Neben den monatlichen Treffen im Arbeitskreis spielen dabei auch die in Eigenregie organisierten Infofahrten eine große Rolle. 2008 wurde eine fünftägige Reise nach Slowenien auf eigene Kosten durchgeführt sowie ein Tagesausflug nach Mannheim.

Auf den beiden Rentnerversammlungen in Böckingen und in Neckarsulm nahmen über 700 Rentner teil. Hauptreferent war der ehemalige IG Metall Bezirksleiter Gerhard Zambelli, der einen spannenden Vortrag zum Thema „Globalisierung – Fluch oder Segen“ gehalten hat.

25 Jahre Arbeitskreis

Die Arbeitskreissitzungen fanden traditionell monatlich mit rund 100 Teilnehmern in der Verwaltungsstelle statt. Die jährliche Abschlussveranstaltung muss inzwischen in anderen Räumen durchgeführt werden, da bei dem hohen Zuspruch eine Durchführung im Gewerkschaftshaus nicht mehr möglich ist. Spannende Themen waren „Religion in der Arbeitswelt“ und eine Diskussionsrunde mit dem SPD-Abgeordneten Reinhold Gall. Daneben wurde mit „Rheuma“ auch ein Thema aus dem Bereich der Gesundheit angeboten. Auch der Vortrag „Die Klimakatastrophe und ihre weltweiten Auswirkungen“ fand großes Interesse. Als Referent stellte sich hier der ehemalige 2. Bevollmächtigte Werner G. Schrott zur Verfügung.

Einmal pro Jahr wird der Arbeitskreis in Form einer Betriebsbesichtigung durchgeführt. 2008 haben weit über 100 Kolleginnen und Kollegen die Stadtgärtnerei in Heilbronn besichtigt.

Der AK Rentner feiert in diesen Tagen sein 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund wird die Rentnerversammlung 2009 gemeinsam in der Sporthalle der Bal-

lei durchgeführt. Das geschäftsführende Vorstandsmitglied der IG Metall Hans-Jürgen Urban hat hierzu seine Teilnahme bereits zugesagt.

Unterstützung bei Aktionen

Unsere aktiven Rentner unterstützen uns regelmäßig bei Aktionen. Noch nie war ihnen eine Mühe zuviel, wenn es darum ging, die örtliche Arbeit der IG Metall tatkräftig zu unterstützen. 2008 war das insbesondere bei der Aktion vor dem Tor von AMS und den Kundgebungen im Rahmen der Tarifrunden der Fall.



Bild: Kundgebung bei KACO Gerätetechnik 2007 mit Unterstützung unserer Rentner

322.719 Euro an individuellen Leistungen ausbezahlt

Über die politischen Kernbereiche hinaus bietet die IG Metall Heilbronn-Neckarsulm Serviceleistungen für die einzelnen Mitglieder. Qualifizierungsberatung, eine günstige Steuerberatung für Mitglieder und der Rechtsschutz sind individuelle Angebote der Verwaltungsstelle. Über die IG Metall Verwaltungsstelle wurden im Jahr 2008 insgesamt 322.719 Euro an individuellen Leistungen ausbezahlt.

Individuelle Leistungen nach der IG Metall Satzung

Neben dem Rechtsschutz sind zum Beispiel die Freizeitunfallversicherung sowie Beitragsrückerstattung an Rentner und Sterbegeld individuelle Leistungen für IG Metall-Mitglieder.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Serviceleistungen um 11 % gestiegen.

Steuerberatung für Arbeitnehmer

In Zusammenarbeit mit der „Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V.“ haben Mitglieder der IG Metall die Möglichkeit einer sehr kostengünstigen, qualifizierten Unterstützung in Steuerfragen.

Zu einem Sonderpreis führt die Beratungsstelle die Steuererklärung durch.

Dieses Serviceangebot wird von einer wachsenden Zahl von Mitgliedern in Anspruch genommen.

Schuldnerberatung

Im Gegensatz zu den Banken können abhängig Beschäftigte nicht mit einem rettenden Schirm in Milliardenhöhe rechnen.

Die IG Metall hat mit Isabel Jauernig und Ulrich Stockburger von der Schuldnerberatung 5zwerge (Löwenstein und Stuttgart) eine Kooperation vereinbart. Seit Februar bietet die IG Metall im Gewerkschaftshaus in Neckarsulm eine Schuldnerberatung an und übernimmt in Notlagen die Kosten für die Erstberatung.



Leistungen für Mitglieder

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Unfallversicherung	69.262	56.457	49.565	85.311	62.181	43.961	45.306
Notlage	1.661	1.205	1.250	300	550	2.100	600
Sterbegeld	91.706	97.310	99.791	90.086	116.955	111.937	115.783
Unterstützung Rentner	135.748	130.789	116.304	130.069	140.849	124.471	153.672
sonstige Leistungen	4.630	6.652	17.095	10.369	17.757	9.507	7.358
Summe	303.007	292.413	284.005	316.135	338.292	291.976	322.719

Beschäftigte im Kfz-Handwerk haben wieder einen Schutz durch Tarifverträge

Das Jahr 2008 war im Kfz-Gewerbe durch die Tarifaufeinanderersetzung mit der neuen Tarifgemeinschaft für Betriebe des Kraftfahrzeug- und Tankstellengewerbes Baden Württemberg e.V. geprägt, nachdem die Kfz-Innung die Tarifzuständigkeit aufgegeben hatte. Im April konnten alle Tarifverträge wieder in Kraft gesetzt werden.

Ebenso konnten ab dem 01.04.2008 die Löhne und Gehälter um 2,5 %, ab dem 01.12.08 um 2,0 % angehoben werden und ab dem 01.12.09 um weitere 2,0 %. Diese Regelungen gelten analog für die Auszubildenden.

Dieses Ergebnis konnte nur durch die sehr gute Beteiligung der einzelnen Beschäftigten aus den Autohäusern erreicht werden. Nachdem der Flächentarifvertrag abgeschlossen war, mussten in verschiedenen Autohäusern über betriebliche Tarifkommissionen Haustarifverträge abgeschlossen werden. Die Zahl der Kfz-Betriebe, welche Tarifbindung über den Flächentarifvertrag haben, ist weiter rückläufig. Dadurch wurde der Aufwand für die Betreuung dieser Branche enorm gesteigert.

Tarifbindung über den Flächentarifvertrag haben die Autohäuser:

- ASW
- Weilbacher
- Palazzo
- Schwabengarage

Über Haustarifverträge konnte in folgenden Betrieben Tarifbindung vereinbart werden:

- Hagelauer
- Heermann und Rhein
- Stadel

Offen ist noch das Autohaus:

- Centro



Erfreulich ist, dass in Zusammenhang mit der Tarifaufeinanderersetzung 2008 die Zahl der Neuaufnahmen 119 (+ 16,1 %) auf dem selben hohen Niveau des Vorjahres war.

Die Betriebsräte trafen sich regelmäßig zu den Arbeitskreissitzungen. Ebenso wurde aus dem Arbeitskreis alle Aktionen wie offene Mitgliederversammlungen, Flugblattaktionen, Betriebsversammlungen und Warnstreiks gemeinsam organisiert und durchgeführt.

Mitgliederzuwächse auf breiter Front

2008 konnte der seit Jahren anhaltende leichte Mitgliederrückgang erstmals gestoppt werden. Im vergangenen Jahr wurden 1.840 neue Gewerkschaftsmitglieder für die Verwaltungsstelle geworben. Die höchste Neuaufnahmezahl seit 8 Jahren. Und dies, obwohl trotz in der bis Herbst 2008 sehr gut laufenden Metallwirtschaft kaum feste Einstellungen vorgenommen wurden. Aus diesem Grund ist dieser Erfolg umso bemerkenswerter. Mit 29.117 Mitgliedern im Bestand bedeutete dies eine Steigerung von 674 Mitgliedern.

Tarifaueinandersetzung im Kfz-Handwerk

Im Kfz-Handwerk konnte die Verwaltungsstelle 2008 weitere organisationspolitische Erfolge verbuchen. Alleine im Jahre 2008 wurden 122 Beschäftigte aus dieser Branche Mitglied der IG Metall. Die Betriebe mit einem Betriebsratsgremium sind heute gerade durch den harten Tarifkonflikt durchweg gut organisiert. Damit war eine erhebliche Steigerung bei der Durchsetzungsfähigkeit gegeben, was sich auch in den guten Ergebnissen des Tarifkonflikts niederschlagen hat.

Neue Auszubildende zu 76,1 % organisiert

Auch 2008 waren die neuen Auszubildenden in den meisten betreuten Betrieben die wenigen Einstellungen, die überhaupt getätigt wurden, sieht man von der Beschäftigung von Leiharbeitern ab. Unser Ziel war es, den Ausbildungsjahrgang 2007 bis Juni 2008 zu 80 % für die IG Metall zu gewinnen, mit 76,1 % wurde dies nicht ganz erreicht. Im Herbst 2008 wurden abermals 72 Auszubildende mehr eingestellt als im Vorjahr. Dies führte zu einer Erhöhung der neuen Azubis auf 657. Auch bei diesem Jahrgang ist es das Ziel der Verwaltungsstelle die ‚Neuen‘ bis Juni 2009 zu 80 % zu organisieren. Aktuell sind rund 62 % bereits Mitglied der IG Metall, so dass es durchaus realistisch erscheint, das Ziel zu erreichen.

13,8 % der örtlichen Mitglieder sind Jugendliche. Bundesweit liegt diese Quote bei 9,3 %. Der Verwaltungsstelle gelingt es immer wieder, eine große Zahl von jungen Menschen von einer Gewerkschaftsmitgliedschaft zu überzeugen. Dies führte im Lauf der Jahre zu einer deutlich besseren Altersstruktur im Vergleich zur Gesamtorganisation.

Betriebe

Die meisten Mitglieder haben die betrieblichen Funktionäre bei Audi gewonnen, Dies ist bei einem

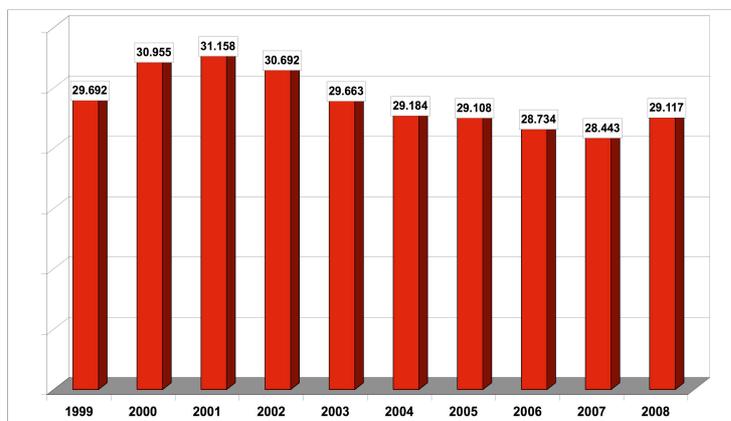
Organisationsgrad von rund 94 % umso bedeutsamer. Hier konnten mehr als 300 neue Gewerkschaftsmitglieder gewonnen werden, die als Leiharbeiter im Unternehmen eingesetzt waren – zusätzlich noch 233 neue Auszubildende. Herauszuheben sind noch die Firmen Layher (101), GETRAG (83), Atmel (49), ASW (44), KS ATAG (41), Läßple (38), Schwabengarage (38), ThyssenKrupp Drauz Nothelfer (36), Kolbenschmidt (31); Schneider (31), Dautel (28) und RM Rotex (25). Die Mitgliedererfolge in den einzelnen Betrieben waren oftmals auf konkrete betriebliche Konfliktlagen zurückzuführen, die zu bestehen waren.

Entwicklungen

Nur in wenigen Ausnahmefällen wurden in den betreuten Betrieben in den Produktionsbereichen in nennenswertem Umfang Neueinstellungen vorgenommen. Nur die Leiharbeit verzeichnete bis Herbst 2008 eine deutliche Zunahme. Personalaufbau war hingegen weiterhin im Verwaltungs- und Entwicklungsbereich zu verzeichnen. Dieser grundlegende Trend in der Veränderung der Personalstruktur ist in den letzten Jahren in beinahe jedem Einzelbetrieb zu erkennen.

Unter Druck standen weiterhin die Automobilzulieferer teilweise mit Auseinandersetzungen zur Begrenzung und Gestaltung unvermeidlichen Personalabbaus. Prominente Beispiele waren hier Läßple und Kolbenschmidt. Im Zehnjahresvergleich hat die Verwaltungsstelle etwa 400 Mitglieder weniger als 1998.

Mitgliederentwicklung 1999 bis 2008 jeweils Dezember



kompetent+++stark+++zuverlässig

JE Februar 2009

Stabile Finanzsituation – gesteckte Ziele übertroffen!

Auch im Jahr 2008 ist es der Verwaltungsstelle gelungen, mit einem positiven Jahresabschluss den Ortskassenbestand weiter auszubauen. Dies stellt eine solide Grundlage für die zukünftigen Herausforderungen dar.

Entwicklungen 2008

Alles in allem erzielte die Verwaltungsstelle Einnahmen in Höhe von 1,966 Mio. Euro. In diesem Betrag sind die Ortskassenanteile an den Beitragseinnahmen in Höhe von 1,647 Mio. Euro ebenso enthalten wie die 44 Tausend Euro, die wir durch die gute Neuaufnahmentwicklung als Bonus vom Vorstand erhalten haben. Weiterhin wirkte sich die Politik der letzten Jahre, die Rücklage aufzubauen, bei den Zinseinnahmen abermals positiv aus. Noch vor 10 Jahren waren die Zinseinnahmen kein wesentlicher Einnahmeposten. 2008 konnten wir ein erfreuliches Zinsergebnis von 151 Tausend Euro verzeichnen. Zusätzlich erhielt die Verwaltungsstelle einen Zuschuss zu den Bildungsausgaben in Höhe von 97 Tausend Euro.

Wir hatten insgesamt drei Tarifrunden zu bestehen (Kfz-Handwerk, Neue Altersteilzeit, Entgelttarifrunde 2008). Zusätzlich fanden 2008 die turnusgemäßen VL-Wahlen und AR-Wahlen in mehreren Betrieben statt. Dadurch steigerten sich die Agitationskosten um rund 47 Tausend Euro, was jedoch der Finanzplanung entspricht.

Im Jahre 2008 waren alle Hauptamtliche-Stellen entsprechend den Planungen voll besetzt. Die Personalkosten liegen leicht unter denen des Jahres 2007 und in den Planansätzen.

Bildungsausgaben

Im Berichtsjahr wurden alle notwendigen Bildungsausgaben von der Verwaltungsstelle mit 145 Tausend Euro finanziert. Hier erhielten wir vom Vorstand einen Zuschuss von 97 Tausend Euro. Die übrigen notwendigen Mittel (48 Tausend Euro) waren aus der Ortskasse zu finanzieren. Die Bildungsausgaben liegen leicht über dem ursprünglichen Planansatz. Wir erwarten noch einen zusätzlichen Zuschuss für die entstandenen Kosten im Bereich Bildung. Realistisch betrachtet wird dieser jedoch nicht die der Ortskasse entstandene Belastung voll umfänglich ausgleichen können. Die endgültige Abrechnung erfolgt im Frühjahr 2009.

Für das laufende Jahr planen wir Bildungskosten in Höhe von 147 Tausend Euro und somit mit einer moderaten Steigerung. Der Zuschuss des Vorstandes wird in ähnlicher Grö-

ßenordnung wie 2008 budgetiert, so dass die Belastung für die Ortskasse nicht abnehmen wird. Hier bewegen wir uns an einer oberen Grenzlinie.

Struktur- und Kostenblöcke

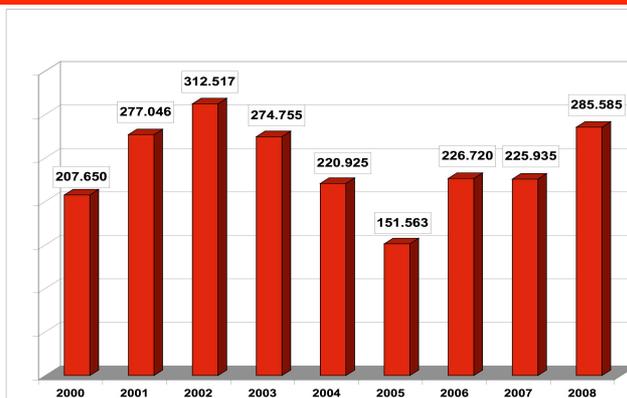
Neben den weitgehend fixen und kaum beeinflussbaren Kosten wie Personal und Verwaltung, spielen die übrigen Einzelkosten eine wichtige Rolle für das Finanzergebnis der Verwaltungsstelle. Die Finanzierung der Aktivitäten des AK Rentner und die Ehrung unserer Jubilarinnen und Jubilare haben einen hohen Stellenwert und schlugen mit insgesamt 46 Tausend Euro zu Buche. Die Mitgliedschaften bei der Wirtschaftsfördergesellschaft und der Lernenden Region - beides wichtige Investitionen für die Weiterentwicklung der regionalen Wirtschaft - schlugen mit weiteren 15.300 Euro zu Buche.

Die aktuelle Kostenstruktur, gemessen an allen Einnahmen mit Personalkosten von 52,8 %, einem Verwaltungskostenanteil von 12,5 % und einem Agitationskostenanteil von 20,2 %, erhalten der Verwaltungsstelle Handlungsspielraum für Aktionen und Auseinandersetzungen. Hinzu kommt 2008 ein Überschuss von 14,5 % als zusätzliche Reserve, falls zukünftig ein Rückgriff auf das Ortskassenvermögen notwendig wird.

Ergebnis 2008

Der Jahresüberschuss von rund 286 Tausend Euro führte am Jahreswechsel zu einem Ortskassenbestand von rund 3,135 Mio. Euro. Die künftig zu erwartenden höheren Zinseinnahmen stärken die Stabilität, Eigenständigkeit und Handlungsfähigkeit der Verwaltungsstelle. Obwohl die Zeiten unsicher sind, werden wir mit hoher Wahrscheinlichkeit auch 2009 ein positives Ergebnis erzielen können.

Jahresergebnisse inklusive Zinsen 2008 = vorläufig



Finanzen auf einen Blick

Finanzübersicht

	2003	2004	2005	2006	2007	2008 vorläufig
Einnahmen						
Ortskassenanteil 1 % Zahler	1.157.605	1.162.088	1.179.531	1.193.521	1.210.164	1.257.937
Ortskassenanteil Nicht 1 % Zahler	93.751	92.402	92.717	95.766	94.606	98.848
Ortskassenanteil Sockelbeitrag	270.000	270.000	273.000	273.000	276.000	290.000
Neuaufnahmen					23.107	44.403
Zuschüsse	42.590	8.294	25.500	33.604		
Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	4.300		2.123	1.659	787	663
Zinserträge	102.236	97.771	91.754	97.575	124.789	151.475
Erträge aus Personal	0	18.000	357		0	6.776
Erträge aus Verwaltung	11.939	7.371	7.295	6.174	8.533	12.992
Erträge aus Agitation	130.454	108.554	106.089	113.675	124.010	97.477
Sonstige Erträge	17.292	8.299	194	8.385	6.703	5.291
Auflösung Mitgliederwerbubudget		24.364				
Summe der Erträge	1.830.167	1.797.143	1.778.560	1.823.359	1.868.699	1.965.862
Ausgaben						
Personal						
Gehälter/Umlagen	730.021	734.406	727.538	675.430	752.525	736.461
Soziale Abgaben	301.882	298.327	294.760	294.689	286.689	302.233
Verwaltungskosten						
Miete/Mietnebenkosten für Räume	35.037	35.304	68.952	76.102	77.238	75.303
Aufwand für Geschäftsausstattung	14.339	22.442	18.671	16.186	26.682	19.862
Bürobetriebskosten	44.797	30.285	28.386	31.480	31.623	38.015
Aufwand für Datenverarbeitung	18.407	19.053	16.498	11.517	14.736	10.901
Post/Telecom	24.982	27.295	24.833	25.257	22.813	24.758
KfZ/Reisekosten für HA	58.466	56.419	60.015	53.921	62.820	63.110
Finanzierungs- / Kassierungskosten	8.426	8.717	8.976	8.734	8.040	8.424
Sonstiges	8.583	4.070	7.585	3.231	7.949	4.414
Agitationskosten						
Aufwand für wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	8.732		12.962		9.857	
Veranstaltungen/Tagungen	57.541	68.642	66.169	75.430	62.689	83.090
Seminare	127.394	139.211	125.415	115.583	122.641	145.001
Druckerzeugnisse	18.866	20.510	21.811	53.879	24.564	40.374
Spenden/Beiträge	14.926	17.870	17.620	27.220	13.604	15.748
Repräsentation/Werbung	83.013	93.667	126.672	126.968	117.428	112.537
Urabstimmung/ Streik						
Sonstige Aufwendungen			134	1.012	866	46
Summe der Ausgaben	1.555.412	1.576.218	1.626.997	1.596.639	1.642.764	1.680.277
Ergebnis	274.755	220.925	151.563	226.720	225.935	285.585
Ergebnis ohne Zinseinkünfte	172.519	123.154	59.809	129.145	101.146	134.110